

R. STAHL Aktiengesellschaft
Investor Relations
Am Bahnhof 30
74638 Waldenburg

Judith Schäuble
Telefon 079 42/9 43-1217
Telefax 079 42/9 43-13 64
e-mail investornews@stahl.de
www.stahl.de



Innovationsoffensive:
Der neue explosions-
geschützte Handscheinwerfer.

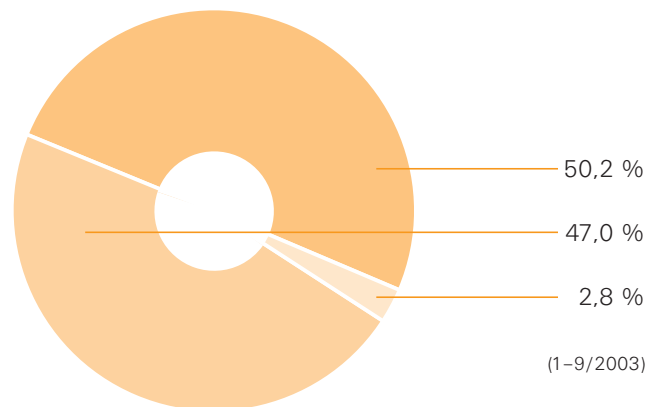
**Zwischenbericht für unsere
Aktionäre zum 30.09.2003**



Stabiler Auftragseingang auf niedrigem Niveau

Nach der nunmehr zwei Jahre dauernden Rezession zeichnete sich im dritten Quartal 2003 eine langsame Stabilisierung der wirtschaftlichen Lage ab. Die Anfragetätigkeit nahm im Berichtszeitraum zu. Insgesamt erreichte der R. STAHL Konzern einen Auftragseingang von 175,9 Mio. €, der knapp unter dem Vorjahreswert (177,7 Mio. €) liegt, aber erste Tendenzen einer Erholung aufweist. Im Unternehmensbereich Explosionsschutz stabilisierte sich die Auftragseingangslage ab dem zweiten Quartal. Im Vergleich zum Vorjahr (88,3 Mio. €) erreichte der Unternehmensbereich in den ersten neun Monaten 2003 mit 90,2 Mio. € einen um 2,2 % höheren Auftragseingang. Im Unternehmensbereich Fördertechnik zog die Nachfrage nach den Schlüsselkomponenten Seilzug und Kettenzug ab August wieder an. Mit 80,7 Mio. € konnte der Unternehmensbereich das Vorjahresniveau (84,2 Mio. €) noch nicht erreichen.

Wie berichtet hat R. STAHL im Juli 2003 die Mehrheit an der SAE-STAHl, einem Hersteller für Bedien- und Beobachtungsterminals, übernommen*. Die Tochtergesellschaft entwickelt sich positiv. Aus einem Entwicklungsauftrag für einen amerikanischen Kunden, der zu den Marktführern der



Externer Auftragseingang nach Unternehmensbereichen

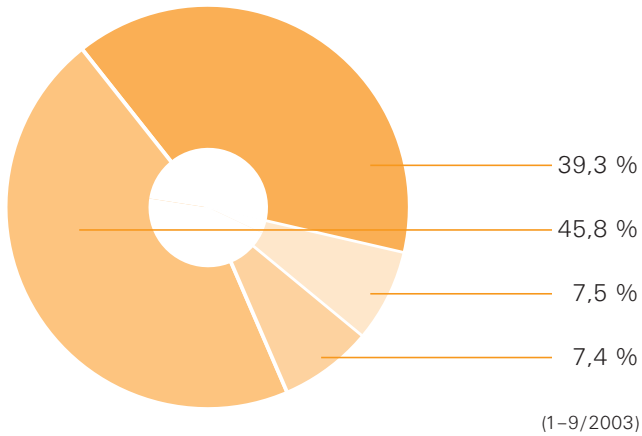
| | 1-9/ 2002 in Mio. € | 1-9/ 2003 in Mio. € |
|------------------|---------------------------|---------------------------|
| Explosionsschutz | 88,3 | 90,2 |
| Fördertechnik | 84,2 | 80,7 |
| Sonstige | 5,2 | 5,0 |
| Konzern | 177,7 | 175,9 |

Prozessleittechnik gehört, wurde eine neue tragbare Terminalreihe für den Einsatz in explosionsgefährdeten Bereichen entwickelt. Das Produkt, das vom amerikanischen Partner vermarktet wird, hat der Markt sehr gut aufgenommen.

* Die sich hieraus ergebende Veränderung im Konsolidierungskreis beeinträchtigt die Vergleichbarkeit des Zwischenberichts mit dem Vorjahr nicht.

Externer Umsatz nach Unternehmensbereichen

| | Q3/ 2002 in Mio. € | Q3/ 2003 in Mio. € | 1-9/ 2002 in Mio. € | 1-9/ 2003 in Mio. € |
|------------------|--------------------------|--------------------------|---------------------------|---------------------------|
| Explosionsschutz | 30,4 | 30,2 | 88,7 | 81,8 |
| Fördertechnik | 27,5 | 27,1 | 78,7 | 76,7 |
| Sonstige | 1,9 | 1,6 | 5,9 | 4,5 |
| Konzern | 59,8 | 58,9 | 173,3 | 163,0 |



Externer Umsatz nach Regionen

| | Q3/ 2002 in Mio. € | Q3/ 2003 in Mio. € | 1-9/ 2002 in Mio. € | 1-9/ 2003 in Mio. € |
|--------------------|--------------------------|--------------------------|---------------------------|---------------------------|
| Deutschland | 23,7 | 23,1 | 66,9 | 64,0 |
| Zentral ohne Dtl. | 27,5 | 27,2 | 79,6 | 74,7 |
| Amerika | 4,6 | 4,2 | 15,0 | 12,3 |
| Asien/Pazifik | 4,0 | 4,4 | 11,8 | 12,0 |
| Ausland | 36,1 | 35,8 | 106,4 | 99,0 |

Auf Grund der leichten Marktstabilisierung ist der Auftragsbestand im Konzern gegenüber dem Geschäftsjahresende leicht gestiegen. Die R. STAHL Fördertechnik GmbH konnte mit 13,8 Mio. € das Jahresanfangsniveau (12,8 Mio. €) knapp übertreffen. Die R. STAHL Schaltgeräte GmbH hat ihren Auftragsbestand seit Beginn des Kalenderjahres deutlich gesteigert. Trotz der niedrigen Ausgangsbasis Anfang 2003 (5,9 Mio. €) erreicht der Bereich mit 9,7 Mio. € jetzt wieder sein normales Niveau.

Umsatz im dritten Quartal wieder gestiegen

In den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres betrug der Umsatz des R. STAHL Konzerns 163,0 Mio. € (VJ: 173,3 Mio. €).

Der Umsatz im ersten Halbjahr 2003 war schwach und stellte den Tiefpunkt der letzten zwei Jahre dar. Im dritten Quartal konnte der Umsatz des Konzerns wieder gesteigert werden und reichte an das Niveau von 2002 heran.

Der Unternehmensbereich Explosionsschutz erzielte 81,8 Mio. € (VJ: 88,7 Mio. €). Der Unternehmensbereich Fördertechnik trägt 76,7 Mio. € (VJ: 78,7) zum kumulierten Konzernumsatz bei.

In Deutschland und der Region Zentral ging der Umsatz um 5,3 % zurück. In Amerika fiel der Umsatz im Vorjahresvergleich um 18,0 %, in Asien stieg er hingegen um 2 %.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

| | |
|---|--|
| 1. Umsatzerlöse | |
| 2. Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen | |
| 3. Andere aktivierte Eigenleistungen | |
| 4. Gesamtleistung | |
| 5. Sonstige betriebliche Erträge | |
| 6. Materialaufwand | |
| 7. Personalaufwand | |
| 8. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen | |
| 9. Sonstige betriebliche Aufwendungen | |
| 10. Beteiligungsergebnis | |
| 11. Zinsergebnis | |
| 12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | |
| 13. Außerordentliches Ergebnis | |
| 14. Sonstige Steuern | |
| 15. Ergebnis vor Einkommen- und Ertragsteuern | |
| 16. Steuern vom Einkommen und Ertrag | |
| 17. Periodenergebnis | |
| 18. Anteile anderer Gesellschafter am Periodenergebnis | |
| 19. Konzernanteil am Periodenergebnis | |

Ergebnis nach DVFA/SG je Aktie (in €)
Anzahl Aktien (gewichteter Durchschnitt in Tausend)

| Q3/2002 | Q3/2003 | 1-9/2002 | 1-9/2003 |
|---------------|---------------|----------------|----------------|
| T€ | T€ | T€ | T€ |
| 59.775 | 58.897 | 173.296 | 163.006 |
| -885 | 106 | 1.335 | 1.961 |
| 354 | 154 | 480 | 132 |
| 59.244 | 59.157 | 175.111 | 165.099 |
| 904 | 845 | 2.920 | 3.261 |
| -20.215 | -20.805 | -61.026 | -57.369 |
| -26.083 | -24.191 | -79.038 | -73.238 |
| -1.965 | -2.242 | -5.923 | -6.413 |
| -10.804 | -10.676 | -31.961 | -30.070 |
| -169 | 2 | -255 | 2 |
| -352 | -310 | -988 | -913 |
| 560 | 1.780 | -1.160 | 359 |
| 0 | 0 | 0 | 0 |
| -46 | -94 | -157 | -192 |
| 514 | 1.686 | -1.317 | 167 |
| 34 | -590 | -181 | -678 |
| 548 | 1.096 | -1.498 | -511 |
| -17 | -46 | -136 | -200 |
| 531 | 1.050 | -1.634 | -711 |
| 0,06 | 0,11 | -0,40 | -0,29 |
| 6.271 | 6.094 | 6.271 | 6.094 |

Operatives Ergebnis positiv

Früher als erwartet haben wir zum Ende des dritten Quartals wieder die Gewinnzone erreicht. Das Quartalsergebnis des Konzerns beträgt 1,7 Mio. €. (VJ: 0,5 Mio. €). Damit wurde ein Ergebnis vor Steuern für die ersten neun Monate im Konzern von 0,2 Mio. € (VJ: -1,3 Mio. €) erreicht. Das EBIT beträgt 1,1 Mio. € (VJ: -0,3 Mio. €).

Durch das seit Anfang 2002 laufende Restrukturierungsprogramm konnte das Unternehmen die negativen Konjunkturfaktoren mehr als kompensieren. Im Vergleich zu Ende September des Vorjahres wurde das Unternehmen mit 3,7 Mio. € Preisreduzierungen belastet. Die rückläufige Umsatzentwicklung führte zu niedrigeren Deckungsbeiträgen von -2,6 Mio. €. Positiv wirkten Einsparungen in Höhe von +7,8 Mio. € aus dem 9-Punkte-Programm der Restrukturierung.

Ergebnis vor Zins, Abschreibung und Ertragsteuern (EBITDA) vor Konzernumlage

| | Q3/ 2002 | Q3/ 2003 | 1-9/ 2002 | 1-9/ 2003 |
|-----------------------------|--------------|--------------|--------------|--------------|
| | T€ | T€ | T€ | T€ |
| Explosionsschutz | 2.398 | 3.842 | 5.278 | 8.975 |
| Fördertechnik | 2.096 | 1.540 | 5.116 | 2.615 |
| Sonstige/ Konsolidierung | -1.663 | -1.144 | -4.800 | -4.097 |
| Konzern | 2.831 | 4.238 | 5.594 | 7.493 |

Mitarbeiterkapazitäten zum 30.09.

| inkl. Auszubildende | 2002 | 2003 |
|---------------------|--------------|--------------|
| Explosionsschutz | 886 | 877 |
| Fördertechnik | 771 | 724 |
| Sonstige | 238 | 236 |
| Konzern | 1.895 | 1.837 |

Das 9-Punkte-Restrukturierungsprogramm ist abgeschlossen

„Das 9-Punkte-Programm“ – die Agenda 2002/2003

1. Führungsstruktur straffen, Effizienz und Kompetenz steigern
2. Neuprodukte stark vermarkten
3. Materialkosten reduzieren
4. Erhöhung der Produktivität und striktes Kostenmanagement
5. Steigerung der Effizienz in den Geschäftsprozessen
6. Reduzierung der Komplexität
7. Steigerung Wirtschaftlichkeit und Liefertreue
8. Optimierung Auslandsstruktur
9. Wachstum durch Innovation verstärken

Das im Dezember 2001 gestartete Restrukturierungsprogramm ist mit Ablauf des dritten Quartals 2003 in fast allen Punkten abgeschlossen. Das auf zwei Jahre angelegte 9-Punkte-Programm konnte somit im geplanten Zeitraum realisiert werden. Nachfolgend die wichtigsten Projekte und deren Ergebnis:

Führungsstruktur straffen, Effizienz und Kompetenz steigern

In einem ersten Schritt wurde die Führungsstruktur gestrafft und vorhandene Kompetenzlücken geschlossen. So wurden zentrale Funktionen wie Controlling/Finanzen und Personalwesen zusammengefasst. Die Produktionsleitungen der Unternehmensbereiche sind neu besetzt, wie auch die Führungspositionen einiger Produktionssegmente. Zur strategischen Fokussierung der Absatz- und Marketingaktivitäten wurde das Produktmanagement neu aufgebaut. Auf Basis einer Potentialanalyse für Führungs- und Nachwuchskräfte können gezielte Weiterbildungsmaßnahmen abgeleitet werden. Regelmäßige Seminare und Kollegs finden statt, um das Führungsniveau auf breiter Front dauerhaft anzuheben. Ebenso wurde ein Konzept zur wertorientierten Unternehmenssteuerung entwickelt, das zur Zeit umgesetzt wird.

Nachfragerückgang ausgleichen durch Vertrieb/ Neuprodukte stark vermarkten

Im Rahmen des Sofortprogramms konnte bereits im ersten Jahr des Restrukturierungsprogramms der konjunkturelle Nachfragerückgang abgefangen werden. Dem Unternehmensbereich Fördertechnik gelang es 2002 mit der Verstärkung des internationalen Projektgeschäfts ein angrenzendes Marktsegment erfolgreich zu erarbeiten. Im Explosionsschutz fand der Ausgleich erst im laufenden Geschäftsjahr statt. Im Vergleich zum Wettbewerb können beide Unternehmensbereiche Erfolge verbuchen: Während des Zeitraums der Restrukturierung haben Wettbewerber der Fördertechnik Rückgänge im Auftragseingang von bis zu 20 % hinnehmen müssen, bei R. STAHL konnten diese auf rund 10 % beschränkt werden. Im Explosionsschutz wurde durch ver-

stärkte Vertriebsaktivitäten ein drastischer Rückgang der Nachfrage – wie ihn der Wettbewerb erlebte – erfolgreich vermieden. Insgesamt konnten beide Unternehmensbereiche Marktanteile hinzugewinnen.

Materialkosten reduzieren

Im Zuge der Sofortmaßnahmen war die Reduzierung der Materialkosten wesentlich. Durch zielorientierte Preisverhandlungen und gemeinsame Maßnahmen mit den Lieferanten konnten Preissenkungen erreicht werden. Durch die Einführung von Kanban-Systemen in der Fördertechnik und durch die Implementierung eines externen C-Teile-Managements in beiden Bereichen wurden weitere Einsparpotenziale realisiert. Ebenso konnten die Materialkosten durch Wechsel der Lieferanten gesenkt werden.

Erhöhung der Produktivität und striktes Kostenmanagement

Nach den unvermeidbaren Personalmaßnahmen in 2002 lagen die Schwerpunkte im Jahr 2003 in beiden Unternehmensbereichen zum einen auf der Erfassung und Weiterentwicklung der Qualifikation der Mitarbeiter, um so einen flexiblen Einsatz zu ermöglichen, und zum anderen auf der Führungskräfteentwicklung. In der Fördertechnik werden über eine Wissensbilanz Qualifikationsprofile jedes einzelnen Mitarbeiters im gewerblichen Bereich erfasst. Die vergangene und künftige Qualifikationsstruktur wird transparent; Qualifikationsmaßnahmen können gezielt abgeleitet werden. Die Voraussetzungen für einen flexiblen Einsatz werden geschaffen, die Motivation der Mitarbeiter steigt. Im Unternehmensbereich Explosionsschutz gibt es analog hierzu eine Qualifikationsmatrix. Sie erfasst Qualifikationsprofile der Mitarbeiter für einen effizienten Einsatz und zur gezielten Weiterentwicklung.

Desweiteren wurde eine sogenannte Drehscheibe implementiert, die eine Koordination der Versetzung von Mitarbeitern bei Fluktuation und Altersteilzeitabgänge mit den Rationalisierungsprojekten ermöglicht.

Steigerung der Effizienz in den Geschäftsprozessen

Durch die Anwendung der Prozess-Ketten-Analyse (PKA) gelang es, die komplexen Prozessabläufe im Unternehmen zu optimieren. Im Zuge des Restrukturierungsprogramms wurden insgesamt 13 PKAs durchgeführt. Das Ergebnis ist eine Reduzierung des Personaleinsatzes bei optimierten Abläufen und eine verkürzte Durchlaufzeit. Im Einzelnen konnte z. B. der Zeitaufwand zur Auftragsbearbeitung reduziert werden, indem unnötige Schleifen eliminiert wurden.

Im Unternehmensbereich Explosionsschutz wurde beispielsweise das Produktionsengineering, die Fertigungssteuerung sowie Disposition und Einkauf analysiert. Beispiele aus dem Unternehmensbereich Fördertechnik sind u. a. die Angebotserstellung und die Reklamationsbearbeitung. Im laufenden Geschäftsjahr lag der Schwerpunkt bei der Anpassung der IT-Systeme an die geänderten Prozesse.

Reduzierung der Komplexität

Eine weitere Schwachstelle des Unternehmens vor der Restrukturierung war die hohe Komplexität im Produktprogramm. Hier wurden Optimierungen vorgenommen. Bei der Ablösung von Produkten fand die Zusammenführung mehrerer alter Linien statt. Bisher konnte die Anzahl der Teile und Baugruppen um 10 % reduziert werden. 35 % der C-Teile werden mittlerweile über Kanban-Systeme geliefert. Der Unternehmensbereich Fördertechnik entwickelte auf der Basis von Baugruppen einen Volumenbaukasten für Seil- und Kettenzüge. Damit können die am häufigsten nachgefragten Seil- und Kettenzug-Typen jetzt rationell und schnell gefertigt werden. Im Bereich der Hebezeuge sind mittlerweile zahlreiche alte Produktlinien ausgelaufen und durch neue ersetzt worden. Ein kontinuierlich implementiertes Änderungsmanagement verhindert künftig unternehmensweit einen übermäßigen Anstieg der Komplexität.

Steigerung Wirtschaftlichkeit und Liefertreue

In beiden Unternehmensbereichen sind die Material- und Informationsflüsse stringent untersucht und optimiert worden. Überarbeitete Grob- und Feinlayouts sind das Ergebnis. Zur pragmatischen Steuerung der Informationsflüsse wurden Kanban-Systeme eingeführt. Einzelne periphere Aktivitäten sind im Sinne der Wirtschaftlichkeit konsequent outgesourct worden. Das betrifft zum Beispiel die Versandlogistik, Teile des Steuerungsbaus der Fördertechnik sowie gewisse Bauteile aus der Elektronikfertigung des Explosionsschutzes. Durch die Nutzung eines externen Dienstleisters für den Versand für beide Bereiche konnten zudem Synergien genutzt werden.

Bei der Methode des Kontinuierlichen Verbesserungsprozesses (KVP) führen die Mitarbeiter selbst die Veränderung herbei. Für den nachhaltigen Erfolg des Restrukturierungsprogramms ist die Einbindung der Mitarbeiter entscheidend, denn so tragen sie die Veränderung mit. Um das notwendige Instrumentarium bereit zu stellen, wurde viel Wert auf Schulungen gelegt. Zahlreiche KVP-Workshops wurden durchgeführt.

Die Einführung eines Supermarktprinzips mit Puffer und Warenlagerung in der Fördertechnik trägt genauso wie die erwähnte Standardisierung in der Seil- und Kettenzugproduktion zur Reduzierung der Lieferzeiten bei. Die Lieferzeit eines Standard-Seilzugs konnte im laufenden Jahr von zwei Wochen auf fünf Tage verkürzt werden, die eines Standard-Kettenzugs von fünf auf zwei Tage.

In der Teilefertigung der Fördertechnik lösen Produktionsinseln die konventionelle Werkstattfertigung ab. Artverwandte Teile werden jetzt in räumlicher Nähe zueinander produziert, was die Durchlaufzeiten und die Kapitalbindung für Rohstoffe verringert.

Im Werk Waldenburg des Unternehmensbereichs Explosionsschutz wurde flächenübergreifend die MTM-Methode (Methods of Time Measurement) angewandt, um die einzelnen Arbeitsplätze im Sinne von Ergonomie und Arbeitsablauf optimal zu gestalten. Nachdem mittlerweile 90 %

aller Einzelarbeitsplätze nach dieser Methode analysiert und verändert wurden, ist der Prozess abgeschlossen. Die verbleibenden Arbeitsplätze werden über den KVP-Prozess optimiert. Die Produktivität wurde dadurch deutlich gesteigert.

Strukturkostenabbau im Ausland/ Optimierung Auslandsstruktur

Im Rahmen des Programms wurde auch die Effizienz der internationalen Vertriebsstruktur überprüft. Zahlreiche Maßnahmen führten zum gezielten Abbau überzogener Auslandsstrukturen. Zu Beginn der Restrukturierungsaktivitäten wurden insbesondere in Asien ertragsschwache Tochtergesellschaften geschlossen bzw. reduziert. Die amerikanische Gesellschaft wurde überprüft und weitere Kostensenkungspotentiale gehoben. Die Aktivitäten in Brasilien werden für den Unternehmensbereich Fördertechnik nicht mehr über eine eigene R. STAHL-Gesellschaft sondern – wie im Bereich Explosionsschutz – über eine Handelsvertretung abgewickelt.

Wachstum durch Innovation verstärken

Die Innovationsoffensive der Agenda 2003 spielt im laufenden Geschäftsjahr eine wichtige Rolle. Ziel ist es, den Anteil der Neuprodukte am Umsatz deutlich zu steigern, künftiges Wachstum zu sichern und den Ertrag nachhaltig zu steigern.

Im Unternehmensbereich Explosionsschutz wurde zunächst mittels einer Prozess-Ketten-Analyse der Entwicklungsprozess überprüft, ein Entwicklungshandbuch erarbeitet und der Prozess anschließend neu aufgesetzt. Weiterhin sind insbesondere im laufenden Jahr zahlreiche Neuprodukte auf den Markt gebracht worden. So konnte z.B. für den Explosionsschutz eine neue Terminalreihe, die neue Gehäuserihe für Steuerungen Cubex und das neue Steckverbindingssystem Mini-Clix eingeführt werden. Im Bereich Fördertechnik wurde die Traglast der Seilzüge von 50 auf 80 Tonnen ausgedehnt, die Produkte für den Einsatz im Tieftemperaturbereich (-36 °C) erweitert und der neue Kettenzug in den Markt eingeführt.

R. STAHL wird weiterhin Wachstum durch Innovationen generieren, indem es in die Entwicklung und Vermarktung von Neuprodukten investiert.

Restrukturierungsprogramm weitgehend abgeschlossen

Das Restrukturierungsprogramm ist planmäßig nach 21 Monaten weitgehend abgeschlossen. Zahlreiche Veränderungen konnten erreicht werden. Strikte Kostenmaßnahmen und konsequente Prozessverbesserungen haben den konjunkturbedingten Umsatzrückgang ergebnismäßig ausgeglichen. Die Preisreduktion in den hart umkämpften Märkten konnte kompensiert werden. Die Auftrags- und Ertragslage bei R. STAHL hat sich trotz Konjunkturkrise stabilisiert. Das Unternehmen konnte bereits zum Ende des dritten Quartals 2003 wieder ein positives operatives Ergebnis aufweisen.

Cashflow/Investitionen

Im Rahmen der Restrukturierung wurde im Jahr 2002 die Kapitalinanspruchnahme deutlich reduziert und Bankkredite wurden zurückgeführt. Damit war die Basis gelegt, im laufenden Geschäftsjahr 2003 Maßnahmen für die Zukunftsentwicklung des Unternehmens zu finanzieren.

Folgende Maßnahmen waren wesentlich: Zur Neuorganisation der Teilefertigung der Fördertechnik wurden Maschineninvestitionen im ersten Quartal aktiviert. Dem Konzept der Kompetenzcenter-Organisation folgend wurden auch in der Fördertechnik die produktionsnahen Angestellten räumlich in die Nähe zu den Wertschöpfungsprozessen gebracht. Dazu waren bauliche Maßnahmen erforderlich. Die Lohnzahlungen für die Beschäftigungs- und Qualifizierungsgesellschaft werden aus den Rückstellungen geleistet, wirken also nicht im Ergebnis aber im Cashflow. Die Übernahme der Mehrheit an SAE-STAHl und die Vorfinanzierung des Auftrags für den amerikanischen Partner sind im Wesentlichen im Jahr 2003 zu leisten. Für neue Produkte wurde in Werkzeuge und Vorrichtungen in erheblichem Ausmaß investiert.

In Summe ergab sich ein Geldabfluss nach Investitionen in Höhe von 5,8 Mio. € (im Vorjahr wurde ein positiver Free Cashflow von 8,4 Mio. € erwirtschaftet). Die Kreditaufnahme betrug 6,3 Mio. € nach Kreditrückführungen im Vorjahr bis Ende September von 6,6 Mio. €. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betragen 17,4 Mio. € (VJ: 12,0 Mio. €). Damit beträgt die Bankkreditaufnahme des Konzerns nur 13 % der Bilanzsumme. Aufgrund von freien Kreditlinien bei mehreren Geschäftsbanken ist weiterhin Spielraum für die Finanzierung des Wachstums vorhanden.

Konzern-Kapitalflussrechnung

| | 1-9/2002 | 1-9/2003 |
|---|---------------|---------------|
| | T€ | T€ |
| 1. Periodenergebnis | -1.498 | -511 |
| 2. Abschreibungen auf Gegenstände des AV | 5.923 | 6.413 |
| 3. Veränderung der Rückstellungen und des Sonderpostens | 1.521 | -1.039 |
| 4. GuV aus Anlagenabgängen | -38 | -10 |
| 5. Veränderung der Vorräte, Forderungen aus LuL sowie sonstiger Aktiva | 6.680 | -4.250 |
| 6. Veränderung der Verbindlichkeiten aus LuL sowie sonstiger Passiva | -147 | -482 |
| 7. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit | 12.441 | 121 |
| 8. Auszahlungen für Investitionen in das AV | -4.453 | -5.944 |
| 9. Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des AV | 430 | 0 |
| 10. Cashflow aus der Investitionstätigkeit | -4.023 | -5.944 |
| 11. Free Cashflow | 8.418 | -5.823 |
| 12. Auszahlungen Gesellschafter (Dividende) | 0 | 0 |
| 13. Auszahlungen Minderheitsgesellschaften | -182 | -528 |
| 14. Einzahl. aus Kreditaufnahme | 0 | 6.259 |
| 15. Auszahlungen aus Kredittilgung | -6.557 | 0 |
| 16. Veränderung langfristiger Verbindlichkeiten | -469 | -1.024 |
| 17. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit | -7.208 | 4.707 |
| 18. Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds | 1.210 | -1.116 |
| 19. Wechselkurs-, konsolidierungskreis- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds | -404 | -340 |
| 20. Finanzmittelfonds am Anfang der Periode | 11.176 | 11.187 |
| 21. Finanzmittelbestand am Ende der Periode | 11.982 | 9.731 |

Ausblick

Der Auftragseingang hat sich seit dem Sommer 2003 auf niedrigem Niveau stabilisiert. Die allgemeine wirtschaftliche Lage zeigt im Herbst leicht positive Anzeichen; die Konjunktursituation ist aber aus unserer Sicht noch nicht stabil und kann noch erhebliche Schwankungen aufweisen. Wir sehen die Tatsache, dass wir durch das Restrukturierungsprogramm zum Ende des dritten Quartals 2003 die erheblichen Konjunkturbelastungen kompensieren konnten und den Break even erreicht haben, als Teilerfolg. Wir beurteilen das vierte Quartal 2003 nach wie vor vorsichtig, sind aber der Meinung, dass wir unsere Prognose, am Jahresende operativ mit einem positiven Ergebnis abzuschließen, realisieren können.

Bei zunehmender Schwankungsbreite der konjunkturbedingten Nachfrage auch unserer Absatzmärkte und einer vorsichtigen Erwartung hinsichtlich der Konjunktur des Jahres 2004, starten wir im Anschluss an unser abgearbeitetes 9-Punkte-Programm ein neues Veränderungsprogramm für die R. STAHL Technologiegruppe mit dem wir die Ertragskraft des Unternehmens weiter steigern wollen. Wesentliche Elemente sind die strategische Fokussierung der Unternehmensbereiche Fördertechnik und Explosionsschutz, die gezielte Vermarktung der Neuprodukte und der wieder stärkere Eintritt in Überseemärkte. Zusätzliches Potenzial sehen wir in den Kostenstrukturen des Unternehmens und in der weiteren Erhöhung der Flexibilität der Wertschöpfungs- und Geschäftsprozesse. Zunehmend in den Fokus rückt die strukturierte Personal- und Führungskräfteentwicklung, um sicherzustellen, dass die erreichten Fortschritte der Restrukturierung und die weiteren Veränderungsmaßnahmen Nachhaltigkeit erlangen und das Unternehmen seine Ertragskraft weiter steigern kann.

Waldenburg, im November 2003

Der Vorstand

Konzernbilanz

| | 31.12. 2002 | 30.09. 2003 |
|---|----------------|----------------|
| Aktiva | T€ | T€ |
| A. Anlagevermögen | | |
| Immaterielle Vermögensgegenstände | 3.735 | 3.739 |
| Sachanlagen | 27.934 | 27.177 |
| Finanzanlagen | 2.604 | 2.273 |
| | 34.273 | 34.189 |
| B. Umlaufvermögen | | |
| Vorräte | 32.897 | 35.864 |
| Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände | 46.677 | 47.695 |
| Liquide Mittel und Wertpapiere | 11.187 | 9.731 |
| | 90.761 | 93.290 |
| C. Rechnungsabgrenzungsposten | 464 | 605 |
| D. Steuerabgrenzung | 5.564 | 5.688 |
| | 131.062 | 132.772 |

| | 31.12. 2002 | 30.09. 2003 |
|--|----------------|----------------|
| Passiva | T€ | T€ |
| A. Eigenkapital | 35.378 | 33.850 |
| B. Sonderposten mit Rücklageanteil | 346 | 0 |
| C. Rückstellungen | | |
| Rückst. für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen | 34.209 | 35.252 |
| Steuerrückstellungen | 1.070 | 643 |
| Sonstige Rückstellungen | 16.600 | 14.815 |
| | 51.879 | 50.710 |
| D. Verbindlichkeiten | | |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 11.121 | 17.380 |
| Verbindlichkeiten aus LuL | 10.802 | 10.419 |
| Sonstige Verbindlichkeiten | 21.461 | 19.920 |
| | 43.384 | 47.719 |
| E. Rechnungsabgrenzungsposten | 75 | 493 |
| | 131.062 | 132.722 |

Entwicklung des Konzerneigenkapitals

| in T€ | Gezeichnetes Kapital | | Erwirtschaftetes Konzern-eigenkapital |
|-----------------------------------|----------------------|--------------|---------------------------------------|
| | Kapital | rücklage | Kapital |
| 31.12.2001 | 16.500 | 8.234 | 11.288 |
| Ausschüttung | | | |
| Übrige Veränderungen ¹ | | | 414 |
| Währungsumrechnung | | | |
| Periodenergebnis | | | -1.634 |
| 30.09.2002 | 16.500 | 8.234 | 10.068 |
| 31.12.2002 | 16.500 | 8.219 | 8.275 |
| Ausschüttung | | | |
| Übrige Veränderungen ¹ | | | 184 |
| Währungsumrechnung | | | |
| Periodenergebnis | | | -711 |
| 30.09.2003 | 16.500 | 8.219 | 7.748 |

Die R. STAHL AG beachtet bei der Aufstellung ihrer Konzernabschlüsse die Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) und des deutschen Aktiengesetzes (AktG) und erstellt ihre Zwischenberichte in Übereinstimmung mit dem Deutschen Rechnungslegungsstandard Nr. 6 (DRS 6) vom 13. Februar 2001 sowie der Börsenordnung für die Frankfurter Wertpapierbörse (BörsO).

Die R. STAHL AG verwendet für die Erstellung ihrer Zwischenberichte und Jahresabschlüsse die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden. Eine detaillierte Aufstellung der angewandten Methoden finden Sie im Konzern-Anhang zum 31. Dezember 2002.

| Übriges Konzern-eigenkapital | Eigenkapital gemäß Konzernbilanz | | Eigene Anteile | Anteile anderer Konzern-eigenkapital | |
|------------------------------|----------------------------------|---------------|----------------|--------------------------------------|----------------------|
| | Konzernbilanz | Gesamt | | Gesamt | Konzern-eigenkapital |
| 2.398 | 38.420 | -3.085 | 35.335 | 919 | 36.254 |
| | 0 | | 0 | -182 | -182 |
| | 414 | | 414 | | 414 |
| -903 | -903 | | -903 | 85 | -818 |
| | -1.634 | | -1.634 | 136 | -1.498 |
| 1.495 | 36.297 | -3.085 | 33.212 | 958 | 34.170 |
| 1.339 | 34.333 | -3.637 | 30.696 | 1.045 | 31.741 |
| | 0 | | 0 | -528 | -528 |
| | 184 | -144 | 40 | | 40 |
| -565 | -565 | | -565 | -108 | -673 |
| | -711 | | -711 | 200 | -511 |
| 774 | 33.241 | -3.781 | 29.460 | 609 | 30.069 |

¹ In den übrigen Veränderungen sind der Erwerb eigener Anteile, Änderungen im Konsolidierungskreis und sonstige bewertungsbedingte Änderungen der Eigenkapitalpositionen zusammengefasst.